

Rede der Parlamentarischen Staatssekretärin Marks

Anlässlich des fachpolitischen Dialogs des Bundesverbands für Kindertagespflege

Thema: Verberuflichung und Professionalisierung in der Kindertagespflege  
in Berlin am 12. November 2014

### **Es gilt das gesprochene Wort**

---

Sehr geehrte Frau Wegener,  
sehr geehrte Damen und Herren Bundestagsabgeordnete,  
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dr. Wiesner,  
sehr geehrte Tagesmütter und -väter,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute bei Ihnen sein zu können und mit Ihnen über das - mir auch ganz persönlich - am Herzen liegende Thema „*Verberuflichung und Professionalisierung in der Kindertagespflege*“ sprechen zu können.

Sie haben es sicher gelesen oder gehört:

Letzte Woche hat sich Bundesfamilienministerin Schwesig, von der ich herzliche Grüße ausrichtete, mit den Ländern und den Kommunalen Spitzenverbänden an einen Tisch gesetzt. Es ging um das Thema Qualität in der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung.

Wenn wir von Kindertagesbetreuung sprechen, gehört für uns selbstverständlich auch die Kindertagespflege als ein wesentlicher Bestandteil dazu!

Deshalb war am vergangenen Donnerstag die Kindertagespflege auch Gegenstand des Qualitätsdialogs zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Hierbei ging es zum einen um folgende, auch für die Kindertagespflege relevante Fragestellungen:

- Welche gemeinsamen Qualitätsziele und Qualitätsstandards brauchen wir?
- Wie gehen wir mit den Unterschieden zwischen Ländern und Regionen um?
- Und, nicht zuletzt: Was kostet das? Wie stellen wir uns die Finanzierung vor?

Bund und Länder haben gemeinsam ein Communiqué unterzeichnet. Darin findet die Kindertagespflege nicht nur explizit und mehrfach Erwähnung;

in einem eigenen Passus wurden zudem auch die „Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Kindertagespflege“ festgehalten.

Folgendes wurde dabei vereinbart:

- Die Kindertagespflege unterliegt dem gleichen Bildungs- und Erziehungsauftrag wie die Kindertageseinrichtungen,
- sie ist im Bereich der unter Dreijährigen Kinder ein zu den institutionellen Einrichtungen gleichwertiges Angebot,
- sie bedarf der weiteren Professionalisierung und Unterstützung, z.B. in den Bereichen Beratungsinfrastruktur, der pädagogischen Begleitung, der fachlich-organisatorischen Einbindung.
- Und *last but not least* bedarf die Kindertagespflege einer leistungsgerechten Vergütung

Wie Sie sehen, arbeiten wir bereits mit Hochdruck daran, die Kindertagespflege weiterzuentwickeln, sie insbesondere zu professionalisieren und als Berufsbild zu verankern.

Sie hat zu Recht ihren festen Platz in der „Kinderbetreuungslandschaft“ erobert:

Immer mehr Familien mit Kindern unter drei Jahren entscheiden sich für eine Tagesmutter oder einen Tagesvater. Knapp 45.000 Tagesmütter und –väter gibt es bundesweit.

Über 100.000 Kinder unter drei Jahren werden in der Tagespflege betreut, so viele wie noch nie!

Die zunehmende Beliebtheit der Kindertagespflege erklärt sich daraus, dass diese Betreuungsform gerade für die Kleinsten zahlreiche Vorteile aufweist:

- Die Kinder werden in kleinen, überschaubaren Gruppen betreut, das Betreuungssetting ist familiär geprägt und die Kinder haben eine feste Bezugsperson.
- Eltern wiederum schätzen die Kindertagespflege besonders wegen ihres hohen Maßes an Flexibilität.
- So können unabhängig von offiziellen Öffnungszeiten individuelle Betreuungszeiten auch frühmorgens, in den Abendstunden oder an Wochenenden ermöglicht werden. Dies ist in der Betreuungslandschaft einzigartig, es ist Ihr Alleinstellungsmerkmal, mit dem Sie punkten können!

Die Kindertagespflege hat kein „Nischendasein“.

Sie ist längst ein verlässlicher Partner, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht. Mit dem „Aktionsprogramm Kindertagespflege“ verfolgen wir daher weiterhin folgende Ziele: erstens: Die Kindertagespflege so attraktiv zu machen, dass sich möglichst viele neue Tagesmütter und -väter für diese Tätigkeit entscheiden und zweitens vor Ort eine praktikabel und gut organisierte Infrastruktur aufzubauen, um die Kindertagespflege als wichtiges Betreuungsangebot zu etablieren.

Die Gewinnung neuer Tagesmütter- und -väter wird jedoch nur dann Erfolg haben, wenn sie

- berufliche Perspektiven,
- ein gutes Maß an beruflicher Sicherheit
- und Anerkennung für ihre Tätigkeit, mit der sie einen besonderen Beitrag zur frühkindlichen Bildung und Entwicklung leisten,

haben.

Deshalb fördert der Bund mit dem Aktionsprogramm insbesondere

- die Qualifizierung der Tagesmütter und -väter,
- und die Festanstellung von Kindertagespflegepersonen.

Danke auch nochmal an dieser Stelle für das Engagement des Bundesverbandes Kindertagespflege.

Die Qualifizierung von Tagesmüttern und –vätern war und ist dem Bundesfamilienministerium ein sehr wichtiges Anliegen. Sie stellt nicht nur die Qualität der Kindertagespflege sicher, sondern trägt auch zur Anerkennung dieser Tätigkeit bei. Da viele Frauen in der Tagespflege arbeiten, finde ich dies auch aus gleichstellungspolitischer Perspektive wichtig.

Das Bundesfamilienministerium hat zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit und den Ländern ein gemeinsames Gütesiegel entwickelt.

Neu gewonnene Tagespflegepersonen können für die zuständigen Jugendämter durch Bildungsträger mit Gütesiegeln ausgebildet werden und haben so einen wichtigen Qualitätsnachweis für ihre Arbeit.

Selbstverständlich gilt dies auch für das vom Bundesverband für Kindertagespflege ausgestellte Zertifikat.

Der Bundesverband setzt sich schon seit mehr als drei Jahrzehnten für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen ein. Er hat damit maßgeblich zur stetigen Weiterentwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen beigetragen!

Ein ganz wichtiger Punkt aus meiner Sicht ist auch das Thema Festanstellung von Tagespflegepersonen, den das Aktionsprogramm ebenfalls beinhaltet. Das Bundesfamilienministerium zeichnet hier konkrete Wege vor, damit solche Modelle immer mehr Verbreitung finden.

Im Kern geht es dabei darum, dass sich der Bund mit Lohnkostenzuschüssen an dem Gehalt von Tagesmüttern und –vätern beteiligt. Tagespflegepersonen sind beim Jugendamt, bei freien Trägern oder aber Unternehmensverbänden fest angestellt.

Damit wollen wir Anreize für diejenigen Tagespflegepersonen setzen, für die eine Selbständigkeit keine Option ist. Die Förderung der Festanstellung in der Kindertagespflege erfolgt dabei in zwei Modulen:

Mit der *ersten Komponente* werden ausschließlich Personalkosten für neu anzustellende Tagespflegepersonen gefördert. Arbeitgeber, die Kindertagespflegepersonen entsprechend den Förderbedingungen sozialversicherungspflichtig beschäftigen, erhalten eine Förderung für Personalausgaben (*in Höhe von 50% der Arbeitgeberbruttoausgaben für 12 Monate und eine Pauschale für Verwaltungskosten*).

Die *zweite Komponente* fördert die Strukturen für eine niedrigschwellige Beratung sowie die Entwicklung und den anschließenden Aufbau von Feststellungsmodellen.

Das eine oder andere Schlaglicht, das ich auf die aktuellen Entwicklungen geworfen habe, zeigt hoffentlich: Wir sind in den vergangenen Jahren vorwärts gekommen, wenn es um die Aufwertung der frühkindlichen Bildung und Betreuung geht.

Ich bin froh darüber, dass dieser Bereich in den vergangenen Jahren einen erheblichen Bedeutungszuwachs erlebt hat. Eltern haben dies zu Recht eingefordert. Und Kinder haben ein Recht auf ein gutes Aufwachsen von Anfang an. Der Bund unterstützt daher die Länder seit Jahren tatkräftig beim Ausbau der Kinderbetreuung.

Ich will zum Abschluss ein paar Zahlen nennen:

Bis 2014 stellte der Bund 5,4 Milliarden Euro zur Verfügung, um zusätzliche Plätze in Kitas und in der Kindertagespflege zu schaffen und ihren Betrieb zu finanzieren. Also wir beteiligen uns seit Jahren an den Betriebs- und Investitionskosten im U3-Bereich.

Wir sind bei den Betriebskosten im Jahr 2009 mit 100 Mio. Euro gestartet und landen ab 2015 dauerhaft bei 845 Mio. Euro pro Jahr. Zudem wird der Bund für die Jahre 2017 und 2018 jeweils weitere 100 Mio. Euro auf diese 845 Mio. Euro draufpacken (so dass in diesen beiden Jahren jeweils insgesamt 945 Mio. Euro für Betriebskosten zur Verfügung stehen).

Ich will mit diesen Zahlen deutlich machen, dass der Bund nicht nur seit Jahren finanzielle Verantwortung im U3-Bereich wahrnimmt, sondern seine Anstrengungen über die Jahre weiter gesteigert hat. Der Bund lässt Länder, Kommunen und Träger bei dem wichtigen Thema frühkindliche Bildung und Betreuung nicht im Regen stehen!

Kommen wir zurück zu Ihnen, liebe Tagesmütter und –väter. Sie ermöglichen Müttern und Vätern, Beruf und Familie zu vereinbaren. Sie geben gerade den Jüngsten unserer Gesellschaft eine gute Umgebung, in der sie sich wohlfühlen. Sie leisten mit viel Engagement und Kreativität einen Beitrag zur frühkindlichen Förderung. Tag für Tag. Dafür sei Ihnen von Herzen gedankt.

Ich freue mich besonders darüber, mit Ihnen gemeinsam den weiteren Weg zu gehen, den Weg zu einer Verberuflichung und Professionalisierung der Kindertagespflege.

Und ich freue mich, dass der Bundesverband mit Heiko Krause als neuem Geschäftsführer gut aufgestellt ist. Ich wünsche Ihnen, Herr Krause, alles Gute für die neue und spannende Aufgabe.

Ich wünsche dem Bundesverband weitere gute Ideen, um das Thema Kindertagespflege weiter nach vorne zu bringen.

Herzlichen Dank!